

Ein „BDFa-Haus“ in Beruwela/Sri Lanka



Bisher ist das Leben von Chamilla Kumari de Silva (40) sehr bescheiden verlaufen. Sie lebte bis 2004 mit ihrem Mann Lal Kantha (45), einem Fischer, am Strand von Beruwela und versorgte Shasika Dilrukshi (17),

Chaminthi Madushika Kumari (13), Sanjula Sewwanthi (9) und Salitha Chamadi (8).

Nach dem Tsunami am 26. Dezember 2004 floh sie mit ihren Kindern ins Hinterland, während ihr Mann als Fischer auf einem Boot draußen auf See war.



Das neue Haus von Chamilla Kumari kurz nach der Fertigstellung



Die alte kleine Hütte

Mit Unterstützung von Irshan Mohamed und seinen Freunden und der Initiative „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwela“ ist für sie jetzt ein Traum in Erfüllung gegangen: Sie kann mit ihren vier Kindern ein neues Holzhaus mit Estrich, Strom und neuen Möbeln beziehen. Möglich gemacht hat dies eine Tombola bei der BDFa-Veranstaltung „Hessen filmt“ im September 2011, die insgesamt rund 630 € erbrachte. Landrat a.D. Karl Eyerkauf er erklärte bei der Entgegennahme des Spendenbeitrages spontan, dass dafür in Beruwela ein „BDFa-Haus“ gebaut werde.



Irshan Mohamed während des Hausbaus

Vor Ort konnten sich die Landesvorsitzende Christine Wilkerling und ihr Mann von der beeindruckenden Tatkraft des Irshan Mohamed überzeugen: Innerhalb von zwei Stunden konnten die Möbel für das Haus beschafft und ausgeliefert werden! Dass das ganze Haus – nach dem ersten Kennenlernen der Familie am Sonntag, dem Neubau am Montag, dem Innenausbau am Dienstag und Mittwoch und dem Abriss der alten Hütte am Donnerstag – schließlich am Freitag plangemäß eingeweiht werden konnte, sei nur am Rande erwähnt.



Die Firststeine werden gelegt



Hintereingang des Hauses



Beim Abriss der alten Hütte wurde das ganze Ausmass der Armut dieser Familie sichtbar:



ein uraltes verrostetes Bettgestell mit einer ebenso alten Kokosmatratze, ein paar klapprige Gestelle, ein auseinanderfallender Schrank.

Für Christine Wilkerling und ihren Mann war es klar, dass hier noch mehr investiert werden musste, um ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Kurzenschlossen wurden insgesamt weitere 475 € aus der Reisekasse locker gemacht und der Estrich für das Haus gelegt, das Haus an das Stromnetz angeschlossen und Betten mit Matratzen, ein Schrank, Regale und ein Tisch gekauft.



Der Landesvorsitzenden wurde die Ehre der Übergabe des Hauses zuteil. Bei der anschließenden Einweihungsfeier und dem kleinen Imbiss gab es schließlich nur fröhliche Gesichter.

Für Chamilla Kumari, eine Buddhistin, ist das „an amazing change“, wie nicht nur ihr T-Shirt verriet.

Die ganze Familie, einschließlich der Schwiegermutter ist dankbar, dass die Probleme der vergangenen Jahre endlich ein Ende haben, insbesondere die Schwierigkeiten während der Regenzeit, wie man sich sehr gut vorstellen kann.

Sie danken allen, die sich an diesem Projekt beteiligt haben und wünschen Gesundheit, Glück und ein langes Leben!

